

## Hilfe! Ich bin ja so verrückt...



...aber bitte verrät es nicht!

Uniformierter Konformismus. Nicht nur Kleidung ist Ausdruck für kollektiven Individualismus, sondern auch scheinbar abweichende Verhaltensmuster dienen der unbewussten Kollektivierung. Abgrenzung, um sich anzupassen? Abgrenzen, um unterzugehen in der Masse von Abgrenzern? Sich verpflichtet fühlen, Abgrenzungen zu treffen? Eine neue Form der Spießigkeit?

Vermehrt ist zu beobachten (vor allem in den Sphären des Internet), dass sich Menschen selbst das Prädikat „verrückt“, „Außenseiter“ etc. geben. Ein Etikett, welches früher den sozialen Tod bedeutet hätte, mutiert zum Aushängeschild für Individualität und die Einzigartigkeit des Charakters. „Verrücktheit“ kann für unterschiedliche Gebiete verwendet werden. Etymologisch (von der Wortherkunft her) gesehen beschreibt das Wort eine unübliche Handlung oder etwas, was nicht mehr richtig funktioniert, „ver-rückt“ wurde sozusagen. Auf der psychologischen Ebene entlarven Psychosen und Neurosen „verrückte“ Menschen. In der Medizin charakterisiert es geistig behinderte Menschen.

Die wirklich interessante Deutung von „Verrücktheit“ spielt sich aber auf kulturgeschichtlicher Ebene ab, denn in erster Linie beschreibt „Verrücktheit“ hier die Abweichung von der gesellschaftlichen Norm. Der „Verrückte“ ist im wahrsten Sinne des Wortes ver-rückt aus der gesellschaftlich akzeptierten Mitte. Doch diese gesellschaftliche Mitte befindet sich im ständigen Wandel, wie eben die Definition des „Verrückten“ auch.

„Verrücktsein“ beschreibt dennoch das bewusste oder unbewusste Abweichen eines Individuums von den gesellschaftlichen Konventionen und die damit verbundene soziale Isolation. Mal abgesehen davon, dass „Verrücktsein“ somit

nicht zur gesellschaftlichen Norm mutieren kann und irgendwie auch nicht darf, fragt man sich, warum vermehrt Menschen sich mit einem derartigen Attribut wahrlich schmücken! Weiterführend fragt man sich, ob sich denn die Erwartungen, die das Gegenüber automatisch mit dieser Bezeichnung auslöst, auch erfüllen können.

Doch was bedeutet heutzutage schon „von der Norm abweichen“? Gibt es denn noch eine vorgefertigte Norm, der man sich anschließen hat? Immer wieder kann man beobachten, wie Außenseiter sich gruppieren und schnell den Trend angeben. Man denke an das Phänomen „Punk“. Wellenartig gehen Trends und Randgruppen damit einher.

Ist das „Verrücktsein“ und die neuartige und zahlreiche Glorifizierung nur ein Trend? Oder beschreibt er eine tief greifende Veränderung, an deren Ende jede Menge Menschen stehen, die denken, sie seien nicht normkonform und „verrückt“, obwohl sie sich auch nur in die Reihe einer neuen Spießigkeit stellen?

Rockmusik hören, Collagen basteln, ungewöhnliche Fotos schießen, auffällige Kleidung tragen, komische Frisuren haben, vom Systemwechsel reden und diesen Hauch von pseudoelitärem Gehabe verbreiten. Ich nenne das Starbucks-Feeling-of-something-right-Attitüde. Baby-Brei essen, sich auffällig und kindisch verhalten, Dinge mögen, von denen man glaubt, niemand möge sie etc.

Wer wird provoziert? Wen will die „Verrückte“ beeindruckten mit ihrer „Verrücktheit“?

Am Ende stehen leider doch nur Menschen, die Abziehbilder ihrer Eltern oder Freunde sind. Die sich langweilig und kindisch über Dinge lustig machen, die den eigenen Horizont überschreiten. Die sich doch nur in schon dagewesenen Strukturen befinden und die gleiche Gruppendynamik reflektieren, wie alle Menschen es schon immer getan haben. Per Definition also nicht „verrückt“ sind. Sondern lediglich langweilig.

JuS

## Kriegsverbrecher Bush (Teil I)

„Wir werden eine freiere, sicherere und friedlichere Welt für die hinterlassen, die uns folgen.“

Das hier präsentierte Selbstverständnis George Bushs und seiner Administration steht, wie wir mittlerweile wissen, in krassem Gegensatz

zur Realität. Gibt sich George Bush doch in der Tradition friedliebender Politiker und werden die Anschuldigungen gegen ihn und seine Administration als Kriegsverbrecher immer konkreter.

Kriegsverbrechen werden seit dem Zweiten Weltkrieg als Verstoß gegen die Genfer Konventionen bzw. die Haager Landkriegsordnung definiert. Als Verstöße werden hierbei unter anderem die gezielte Tötung und Folter von Zivilisten und Gefangenen gewertet. Nun befinden sich die USA seit dem 11. September 2001 im selbst erklärten „War on Terror“, was zu den Invasionen in Irak und Afghanistan geführt hat.

Doch gerade der mit inszenierten Beweisen gerechtfertigte Angriff auf den Irak hatte seitdem zahlreiche Kriegsverbrechen zur Folge, wie die Misshandlung der Gefangenen im irakischen Gefängnis Abu Ghuraib unter anderem zeigt. Zahlreiche Berichte aus dem Irak zeigen, dass sich die US-Armee mit Verstößen gegen die Genfer Konventionen strafbar gemacht hat. Doch untersteht das Militär nicht dem Präsidenten? Sind die verurteilten Soldaten nicht lediglich Bauernopfer, um die Verantwortung von den Schultern der Bush-Administration zu nehmen, indem diese Taten zu Einzelfällen erklärt werden?

Sieht man sich darüber hinaus die Situation in Guantanamo an, so muss man erkennen, dass George Bush als oberster Befehlshaber für die dort begangenen Kriegsverbrechen durchaus die Verantwortung trägt. Schließlich agiert das Militär im Namen des Präsidenten und mit dessen Schutz. Schließlich sind die Informationen, die von den Gefangenen durch Folter erzwungen wurden, ein zentrales Moment in der Bush'schen Propaganda, die lediglich dazu dient, die menschenrechtsverachtende und kriminelle Politik zu rechtfertigen. Außerdem rühmt sich die Regierung mit dem erfolgreichen Vorgehen der CIA in Guantanamo. Nun gibt es zahlreiche Hinweise, die Bush als Kriegsverbrecher entlarven, doch hat die Administration dafür gesorgt, dass in diesem Fall Immunität für die potentiell Verantwortlichen gilt. Doch mehr dazu in der nächsten OSTATE POST!

FvA

## Deutschland, ein Überwachungsstaat?

### Die Vorratsdatenspeicherung (Teil III)

Sie wissen inzwischen, warum die Vorratsdatenspeicherung eingeführt wurde. Spätestens seit unserer letzten Ausgabe wissen Sie auch, dass durch dieses Gesetz keine Terrorgefahr gebannt, sondern Gefahr für das Volk geschaffen wird.

Viele nehmen das einfach so hin. Jedoch gibt es auch einige, die sich gegen die Vorratsdatenspeicherung wehren, da sie die Gesamtbevölkerung Deutschlands unter Generalverdacht gestellt und somit die Meinungsfreiheit gefährdet sehen. Das sind unter anderem die oppositionellen Parteien aus dem Bundestag, aber auch kleinere Parteien wie die Piratenpartei, die der großen Koalition die Schaffung eines technokratischen Überwachungsstaats vorwerfen. Doch nicht nur Parteien und politische Vereine hegen Zweifel an der Wirksamkeit der Vorratsdatenspeicherung, sondern unter anderem auch Anwälte, Ärzte, Philosophen, Datenschützer, aber auch viele einzelne Bürger, die sich zum Teil in Arbeitskreisen und diversen Vereinen organisieren, wie z. B. der „Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung“ ([www.vorratsdatenspeicherung.de](http://www.vorratsdatenspeicherung.de)).

Allein dieser Arbeitskreis hat mit 30.000 Unterschriften die größte Verfassungsbeschwerde aller Zeiten beim Verfassungsgericht in Karlsruhe eingereicht. Die immense Menge an Unterschriften wird zwar das Urteil nicht beeinflussen, denn auch ein einzelner Bürger hat vor Gericht das gleiche Recht wie eine große Menschenmenge, jedoch setzt diese Liste an Unterschriften ein deutliches Zeichen. Die Bevölkerung sieht nicht mehr tatenlos zu. Das Volk hat gelernt, ist erwachsen geworden – und wehrt sich gegen Maßnahmen, die eher an diktatorische Regimes wie die der Nazis und der Stasi als an Demokratie und Freiheit erinnern.

Wehren auch Sie sich, denn auch Ihre Freiheit nutzt sich ab, wenn Sie sie nicht nutzen. Ich möchte Ihnen nicht vorschreiben, was Sie zu glauben haben und was nicht. Ich möchte Sie dazu animieren, sich selber zu informieren, Eigenrecherche zu betreiben und die für Sie wichtigen Informationen selber herauszufiltern. Sie haben das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, auf freie Meinungsäußerung, auf Privatsphäre. Das sind Ihre Freiheiten und die darf Ihnen keine Regierung dieser Welt streitig machen. Denn Freiheiten schützt man nicht, indem man sie abschafft!

LEV

